

SOS für Menschenrechte

BILDUNG Das Grips-Theater Berlin gastiert am 15. März in Hennigsdorf mit einem Stück über Flucht / Freier Eintritt

Mit seinem Stück „SOS for human Rights“ gastiert das Grips-Theater Berlin am 15. März in Hennigsdorf. Auf Einladung des Hennigsdorfer Aktionsbündnisses „lebendiger Teilhabe“.

Von Marion Bergsdorf

HENNIGSDORF | Aktueller kann ein Thema nicht sein – Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa. Dass sich jetzt gerade nach dem Sturz der Diktaturen in Nordafrika tausende Jugendliche auf den Weg machen, um in Europa ein Leben mit Arbeit und ohne Krieg zu führen, hatten die Initiatoren in Hennigsdorf vor Monaten nicht geahnt. Doch sie wollten das Grips-Theater mit seinem Stück „SOS for human rights“, bei dem es um Migration und Abschiebung geht, nach Hennigsdorf holen.

Schließlich leben in Hennigsdorf Asylbewerber. Gerade ist eine Familie nach gefährlicher Flucht über die Meere aus Afghanistan angekommen und hat dabei Familienmitglieder verloren. „Das Thema Flucht ist für viele Deutsche ganz weit weg, dabei ist es ganz nah“, sagt Annette Kogst, Geschäftsführerin der Arbeitsförderungsgesellschaft Pur. Sie gehört mit der Flüchtlingsberaterin Simone Tetzlaff vom evangelischen Kirchenkreis Oranienburg und Hennigsdorfs Gemeinwesenbeauftragten Kerstin Gröbe dem Hennigsdorfer Aktionsbündnis „lebendiger Teilhabe“ (Halt) an. Dieses hat Fördermittel beim Land Brandenburg für die Theateraufführung lockergemacht. Es hat geklappt.

Das kritische Jugendtheater Grips ist am 15. März in Hennigsdorf im Stadtklubhaus zu erleben. Damit sich auch Menschen mit geringem Einkommen dieses Ereignis leisten können, wird dank der Landesförderung kein Eintritt erhoben. Viele Hilfeempfänger hätten Ängste, dass ihnen Flüchtlinge Arbeitsplätze wegnehmen. Solche Fragen würden im Theaterstück thematisiert und auch nach den Vorstellungen im Gespräch mit den Darstellern und



Szene aus dem aktuellen Stück „SOS for human rights“ des Grips-Theaters Berlin.

FOTO: JÜRGEN SCHEER/GRIPS-THEATER

Stückemachern diskutiert, sagt Simone Tetzlaff.

Zwei Vorstellungen wird es am Dienstag, 15. März, im Hennigsdorfer Stadtklubhaus geben, eine am Vormittag ab 10.30 Uhr, die insbesondere für Schulen gedacht ist, und eine am Abend. Sich angemeldet haben bereits die Albert-Schweitzer-Oberschule – eine Schule gegen Rassismus und mit Courage – die Grundschulen Nord und Fontane, die allgemeine Förderschule und die Diesterweg-Oberschule. Leider habe das Hennigsdorfer Puschkingymnasium, das ebenfalls den Titel „Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage“ trägt, nicht reagiert, bedauern die Veranstalter vom Hennigsdorfer Aktionsbündnis Halt.

Anmeldungen nimmt das Aktionsbündnis für die Vorstellung ab 17 Uhr entgegen, ☎ 0 33 02/49 98 03 05. Rund 250 Besucher finden im Saal



Die Initiatorinnen der Theateraufführung Kerstin Gröbe, Annette Kogst und Simone Tetzlaff (v. l.) und in Hennigsdorf lebende Ausländer zeigen das Plakat für das Stück des Grips-Theaters. FOTO: MARION BERGSDORF

des Stadtklubhauses Hennigsdorf Platz. Das aus der Studentenbewegung in den 1960er-Jahren hervorgegangene Grips-Theater einmal vor Ort

zu erleben, eine solche Gelegenheit, noch dazu kostenfrei, sollte man sich nicht entgehen lassen, wirbt Simone Tetzlaff. Sie freut sich auf die

beiden Vorstellungen und anregende Gespräche zwischen Publikum und den Akteuren auf der Bühne zum hochaktuellen Thema Flucht.

Die Handlung

■ **Im Zentrum** des Grips-Theater-Stückes „SOS for human rights“ stehen drei Figuren. Jamila wurde von Deutschland nach Ghana abgeschoben. Gemeinsam mit ihrer Cousine Naisha macht sie sich auf den Weg nach Deutschland. Auf ihrer gefährlichen Reise begegnen die Mädchen Kerim, einem afghanisch-stämmigen Flüchtling. Er versucht seit Jahren, nach Europa zu gelangen.

■ **Die drastische Situation** der Flüchtlinge und Migranten an den Außengrenzen der EU sowie das Handeln der europäischen Politik werden im Stück beleuchtet.

■ **Für Schulen** hat das Grips-Theater Unterrichtsmaterial als Sonderheft erarbeitet. Damit kann das Thema anhand des Stückes aufbereitet werden, ☎ 030/39 74 74 44.